



CALL OF CHARON

Im Herbst 2025 veröffentlichen **CALL OF CHARON** ihr lang erwartetes, neues Album *Tales of Tragedy*, erneut über Massacre Records. Die Erwartungshaltungen seitens Hörer & Presse sind enorm, nachdem die Band sowohl mit dem letzten Album, als auch mit der 2022 veröffentlichten EP *The Sound of Sorrow* auf ganzer Linie überzeugen konnte:

Das Nuclear Blast Magazin schrieb beispielsweise, dass sich „die internationale Konkurrenz warm anziehen muss“. Vom online Fanzine Metal Tempel wurde das Album Plaguebearer sogar als Kandidat zum „Album des Jahres“ gehandelt und das Legacy Magazin stellte im Review zur EP fest, dass „das musikalische Level der Band unantastbar ist“.

In den vergangenen beiden Jahren haben **CALL OF CHARON** eine erfolgreiche Deutschland- sowie Europatour absolviert, waren auf diversen Festivals (u.a. Wacken Open Air, Dong Open Air) und als Support Act tourender Szenegrößen (wie z.B. *Napalm Death* oder *Unearth*) zu sehen. Mittlerweile verzeichnet die Band mehr als 200 gespielte Konzerte in ganz Europa und wird die kommenden Jahre vordergründig wieder ausgiebigen touren und eine Vielzahl von Konzerten angehen.



Es überrascht daher kaum, dass das neue Album erneut internationalen Produktionsstandards gerecht wird und die Band wieder viele namenhafte Gäste versammeln konnte: So wurde *Tales of Tragedy* von Produzent *Stephan Hawkes* gemixt und gemastert. *Hawkes* hat in der Vergangenheit bereits Bands wie *Attila* oder *Chelsea Grin* zu einem ausgezeichnetem Sound verholfen und steigert durch seine Arbeit nochmals das hohe Niveau der Produktion. Sänger *Dane Evans* von der aufstrebenden Deathcore Formation *To The Grave* gibt sich stimmlich und im Musikvideo zu einem der neuen Songs ebenfalls die Ehre.

Außerdem ließ es sich der legendäre Vocalist *Damien Moyal* nicht nehmen, ebenfalls einen Gast-auftritt bei zu steuern. Mitte der 90er Jahre hat Damien die Metal und Hardcore Szene wie kaum jemand anderes geprägt, als er maßgeblich durch sein Mitwirken den Sound von Bands wie *Morning Again*, *Shai Hulud* oder *As Friends Rust* beeinflusst hat.

Das mittlerweile siebte Release wird den Status der Band, einer der Hoffnungsträger im modernen Metal aus Deutschland zu sein (Zitat Metal Tempel), weiter zementieren.

CALL OF CHARON sind: *Patrick Kluge* (Gesang), *Arthur Solich* (Gitarre), *Tobias Finkl* (Gitarre), *Christoph Knobloch* (Schlagzeug) und *Alex Voß* (Bass).

DISCOGRAPHIE:



TALES OF TRAGDY

Album

VÖ: 2025

Massacre Records
MAS DP 1442



THE SOUND OF SILENCE

EP

VÖ: 12/2022

Massacre Records
MAS DP 1316



PLAGUEBEARER

Album

VÖ: 11/2019

Massacre Records
MAS DP 1100



LONG FORGOTTEN MEMORIES

Kompilation Album

VÖ: 05/2017

Kernkraftritter Records
KKR 033



THE TAKEOVER

Split Album
mit *Mortal Hatred*

VÖ: 10/2015

Kernkraftritter Records
KKR 021



UNHOLY ALLIANCE

Split Album
mit *For Those Unseen*

VÖ: 10/2008

All Life Ends Records
ALER 017



SHOT.DEAD.DROWNING

EP

VÖ: 07/2007

End Time Entertainment
ETE 001

ENDORSEMENTS:



VERTRIEBSPARTNER:



Booking Agent: Martin Dortst

E-Mail: call-of-charon@metalhead-agency.de

BOOKING:

CALL OF CHARON

Plaguebearer

Death Metal

5

MASSACRE/SOULFOOD (11 Songs / VO: erschienen)

Platz 28

Die Duisburger Call Of Charon gurken (mit Unterbrechung und in diversen Besetzungen) seit 2006 im Untergrund herum. Auf seinem Debüt zockt das Quartett um das (mal tief röhrende, mal fies krächzende) Urmitglied Patrick Kluge modernen Death Metal bis Deathcore, ballert aus allen Rohren und beweist sich in unterschiedlichen Tempi und Stimmungen. Knapp 40 Minuten lang (inklusive In- und Outro) fährt PLAGUEBEARER dem Hörer mit packenden Riffs und ein paar Breakdowns ins Genick: Besonders gelungen sind aggressive, doch melodisch-wendungsreiche Stücke wie 'The Decline Of The West' und 'Antigone's Farewell'; achten sollten Call Of Charon einzig auf ihren Drumsound. Ihren Szeneruf untermauern sie indes durch Gastbeiträge von CJ McMahon (Thy Art Is Murder), der im mit Shouts aufgemotzten 'Crown Of Creation' zu hören ist. Die Brücke zur alten Brigade schlägt ein auffälliges Gitarrensolo von God Dethroneds Henri Sattler im tollen 'My Darkest Hour'. Denn nicht zuletzt aufgrund seiner wüsten Riff-Macht ist PLAGUEBEARER auch Todesjüngern, die wenig mit modernem Core anfangen können, ans Herz zu legen. Die Rolle als Vermittler zwischen alt und neu steht Call Of Charon jetzt schon gut zu Gesicht.

KATRIN RIEDL

METAL HAMMER
Dezember 2019

CALL OF CHARON

Plaguebearer

Massacre/Soulfood (38:07)
VO: 01.11.

Hört man „Plaguebearer“, käme man nicht darauf, dass man es mit dem Debütalbum einer Band aus Duisburg zu tun hat. Dazu klingt der Melodic Death mit Deathcore-Kante zu routiniert und alles andere als nach ersten Gewerkschaften. Möglicherweise haben sich deswegen Stars der Szene zu Gastauftritten bewegen lassen. So geben sich CJ McMahon (Thy Art Is Murder) als Gastsänger bei 'Misery (The Plaguebearer)' und Frankie Palmeri (Emmure) bei 'Crown Of Creation' die Ehre. Und Henri Sattler von God Dethroned spielt ein Gastsolo in 'My Darkest Hour'. Eine illustre Gästeschar, die gut zur Musik des Quartetts passt. Die Basis bilden klassische Melo-Death-Singlenote-Riffs, und nur gelegentlich wird zum Breakdown gebeten. Auch die Refrains sind gekonnt umgesetzt und dürften live für Stimmung sorgen. Das Ganze wird von einer druckvollen Produktion passend in Szene gesetzt.

SEBASTIAN SCHILLING.....8

Rock Hard
40 Jahre NWOBHM

CALL OF CHARON

„Plaguebearer“
CD (Massacre)
vorauss. 01.11.2019

Deathcore-Newcomer mit viel Erfahrung

Schlappe 13 Jahre brauchte diese Duisburger Deathcore-Band von der Gründung bis zum Debütalbum. Dazwischen lagen Auftritte, Wiedervereinigungen, Line-up-Wechsel und diverse Demoaufnahmen. Nun werden Call Of Charon aber endlich von der Kette gelassen und knallen ihren Hörern einen bunten Strauß brutaler Riffs um die Ohren. Streckenweise ist immer wieder rauszuhören, dass die Ruhrpottler auch dem traditionellen (Brutal) Death Metal nicht abgeneigt sind, so oder so kennen die Herren nur eine Richtung. Und die geht kompromisslos nach vorne. Gitarre, Bass und Schlagzeug absolvieren abgefahrene Kunststücke im Hochgeschwindigkeitsmodus, während sich Sänger Patrick grauselige Laute aus dem Hals quält. Und trotzdem bleiben die Songs jederzeit nachvollziehbar. Fans der angesprochenen Genres sollten sich mal die erste Videosingle „Illusive Savior“, das mächtige „Losing Ground“ oder das fast schon eingängige „My Darkest Hour“ antesten. Hier gibt's ordentlich was aufs Hackbrett.

Marc Halupczok

CALL OF CHARON

Plaguebearer

Death Metal / Deathcore

39:00 Min. • VO 01.11.

289785 9,99 €

Der Pott schlägt zurück!

Das Ruhrgebiet war schon immer Brutstätte großartiger moderner Bands und auch 2019 schicken sich vier Jungs an, Eindruck in der großen weiten Welt des Metal zu machen. Jenes Unterfangen gelingt CALL OF CHARON problemlos. Ihr tieftöner Death Metal moderner Couleur haut massiv in Richtung Magengrube und konnte sogar Größen wie THY ART IS MURDERs CJ McMahon, EMMUREs Frankie Palmeri und GOD DETHRONEDs Henri Sattler dafür begeistern, Gastbeiträge beizusteuern – übrigens auch ein Umstand, der zeigt, dass in den Brüsten des Vierers zwei Herzen schlagen. Gemischt und gemastert von Zack Ohren (ALL SHALL PERISH, IMMOLATION, FALLUJAH) kommt das Ganze im passend-brachialen Soundgewand. Der Grundstein ist gelegt, wenn CALL OF CHARON jetzt dran bleiben, muss sich die internationale Konkurrenz warm einkleiden – und das nicht nur, weil der Winter bevor steht.

Torben Brüderle

NUCLEAR BLAST

Magazin & Mailorder

LEGACY OF THE DARK LANDS

BLAST MAGAZIN
Winter 2019

LEGACY MAGAZIN

142 / Januar 2023

TIPPI!

CALL OF CHARON „The Sound Of Charon“ MCD (Massacre/Soulfood)
Genre: Deathcore/Metalcore

2019 veröffentlichten CALL OF CHARON ihr erstes Album „Plaguebearer“ und überbrücken nun die Zeit bis zum Nachfolger mit dem Mini-Album „The Sound Of Charon“. Die Herren aus Duisburg wissen offensichtlich, wie man Instrumente bedient. Das musikalische Level der Band ist unantastbar – wie so oft im Deathcore bzw. Metalcore. Das könnten sich viele true Rumpelkapellen mal zum Vorbild nehmen. Los geht es mit „The Cleansing“, bei dem Jamie Hanks (I Declare War) und Jenni Gornicki (Ex-Convictive) mit brüllen dürfen. Am Song gibt es nichts auszusetzen. Das folgende „In Dying Days“ ist im Original von As Blood Runs Black, und man glaubt zu Beginn, dass hier Amon Amarth rumwursten, bevor es dann fieser wird. Der Song toppst in seiner Konsequenz und Spielfreude den Opener. Den Gitarrensound haben CALL OF CHARON gut hingekriegt. Er ist verhältnismäßig warm und fett, was normalerweise kein Merkmal des Deathcore ist, doch hier ist die Produktion wunderschön. Verantwortlich dafür ist einmal mehr Tue Madsen. Trotz Breakdowns und Sterilität haben CALL OF CHARON mehr mit Amon Amarth gemeinsam als mit Suicide Silence und Konsorten. Mit „Verblasster Glaube“ gibt es einen deutschen Track, der durch die scharfe Aussprache ziemlich fies klingt. Das Interludium „No Escape“ ist nicht zwingend notwendig, gibt jedoch eine Verschnaufpause vor dem brutalen, schnellen Rausschmeißer „One By One“. Sogar konservative Schwedentod-Fans könnten an CALL OF CHARON Freude haben.

(LS)

13 Punkte

REVIEW-LEGENDE

13 - 15 Punkte Ausgezeichnet 7 - 9 Punkte Mittelmäßig 1 - 3 Punkte Kaum hörbar
10 - 12 Punkte Gut 4 - 6 Punkte Schwach 0 Punkte Totales Scheitern

SONIC SEDUCER

Dez./22 - Jan./23

CALL OF CHARON
„THE SOUND OF SORROW“
(MASSACRE RECORDS)

Die Musiker von Call Of Charon steigern die Vorfreude auf den nächsten Long-player erneut. Um die Wartezeit zu verkürzen, hauen die Modern-Death-Metal-Pioniere kurzerhand eine 5-Track-EP raus. In Sachen Härte steht „The Sound Of Sorrow“ seinem Vorgänger in nichts nach, und auch die eine oder andere Überraschung wird bereitgehalten, und so findet sich mit „Verblasster Glaube“ der erste deutschsprachige Track in der Setliste des Quintetts. „In Dying Days“ dürfte sich, aufgrund des spannenden Songverlaufs, einen festen Platz im Live-Repertoire sichern und die Band damit noch weiter in die Herzen der Fans befördern. Das ultraschnelle „One By One“ beschließt das Lebenszeichen der Deathcore-Freunde. Insgesamt knapp 20 Minuten brutaler Death Metal, der immer wieder durch seinen speziellen Touch frischer wirkt als vergleichbare Veröffentlichungen der Genre-Kollegen. Man darf also zu Recht auf das nächste Album gespannt sein. Fabian Bernhardt

FUZE # 80

CALL OF CHARON
Plaguebearer

Seit mehr als zehn Jahren aktiv veröffentlichten die deutschen Death Metaler von CALL OF CHARON dieser Tage Longspieler Nummer Eins. Zu hören gibt es einen Sound modernerer Ausprägung. Vor allem in Sachen Produktion muss man sich mit plastischen Klängen anfreunden können. Wer die Genre-Revolution erwartet, wird hier sicher nicht abgeholt werden. „Plaguebearer“ ist ein grundsolides Deathcore-Album, das zwischen all seinen Breakdowns vor allem mit seinen melodischen Einschüben punktet. Als Highlight der Scheibe kann man definitiv „Misery (The plaguebearer)“ herausstellen, bei dem THY ART IS MURDER Frontier CJ McMahon zu hören ist. Alles in allem also keine Katastrophe, die Musik spielt aber definitiv wo anders. (...) (Massacre)

Manuel Stein